

10.01.2011 00:00 Uhr, Wunsiedel

"SCHON EIN BISSCHEN DIKTATORISCH"

Wunsiedel - Die Besucher des Gala-Abends in Wunsiedel waren von den Leistungen der Aktiven begeistert. Was auf der Bühne so leicht aussieht, ist allerdings über Monate hart erarbeitet und antrainiert.



Wunsiedel - Die Besucher des Gala-Abends in Wunsiedel waren von den Leistungen der Aktiven begeistert. Was auf der Bühne so leicht aussieht, ist allerdings über Monate hart erarbeitet und antrainiert. Einen großen Anteil daran hat die 24-jährige Sabrina Schöffel, die seit insgesamt neun Jahren in diesem Bereich tätig ist. Wir sprachen mit der *gelernten Sport- und Fitnesskauffrau und lizenzierten Fitnesstrainerin* über ihr Engagement für den Fasching.

Frau Schöffel, wie kommt es, dass Ihr Herz so für den Fasching schlägt?

Angefangen hat alles bei der Karnevalsgesellschaft Narhalla Rot-Weiß Marktredwitz. Dort habe ich meine Trainerlaufbahn begonnen. Das hat mich allerdings nicht davon abgehalten, selbst als Mariechen zu tanzen und im Schau- und Gardetanz mitzuwirken.

Wie sind Sie eigentlich zu den "Narren" nach Wunsiedel gekommen?

Ich gehöre zu den Gründungsmitgliedern der Tanzsportgarde der Festspielstadt Wunsiedel.

Und was machen Sie dort?

Zu meinem Betreuungsbereich gehören die fünf Tanzmariechen und die große Garde mit ihrem Marschtanz. Ab der neuen Session 2010/2011 habe ich den eigenen Mariechentanz für die Marktredwitzer Gesellschaft an den berühmten Nagel gehängt. Die Gründe dafür sind mein berufliches Engagement und die Trainerarbeit in Wunsiedel.

Das ist sicher eine sehr zeitaufwendige Aufgabe, oder?

Ich bin fünfmal in der Woche mit den Aktiven zusammen, und wir trainieren bei jeder Übungseinheit sehr hart. Bereits ab April wird an den neuen Auftritten gearbeitet, Woche für Woche, bis hin zu den Turnieren.

Wie würden Sie ihre Arbeit als Trainerin beschreiben und was ist Ihnen bei den Auftritten wichtig?

Alle meine Schützlinge haben eine Menge Talent. Wichtig ist aber, dass der Tanz locker zum Publikum oder den Punktrichtern rüber gebracht wird. Dabei lege ich großen Wert darauf, dass sauber an der Akrobatik gearbeitet wird, um eventuell Spätfolgen zu vermeiden.

Sind Sie eine sehr strenge Trainerin?

Jeder Tanz ist anders, und ich bin schon ein bisschen diktatorisch und gebe die einzelnen Schrittfolgen und Akrobatik-Einlagen vor. Das akzeptieren aber meine Mädels ohne Probleme. Etwas schwieriger gestaltet sich die Arbeit beim Gardetanz. Hier sind meine Tänzerinnen schon etwas älter und müssen schon manchmal angetrieben werden. Aber dafür habe ich mit Tamara Kreuzer eine gute Partnerin, die mich unterstützt.

Tanzen Sie auch manchmal noch selbst?

Ja, bei all dieser Trainingsintensität bleibt immer noch Zeit, selbst im Schau- und Gardetanz mitzumachen und eine zusätzliche Tanzeinlage einzustudieren. OZ

Quelle: www.frankenpost.de

Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/fichtelgebirge/wunsiedel/Schon-ein-bisschen-diktatorisch;art2460,1412122>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung